



## UMTS – Ein System das eigentlich keines ist

# Mobiles Wunderwuzi

**Im Sommer dieses Jahres war es die Auktion um die UMTS-Lizenzen in der BRD für die die Anbieter knapp 100 Milliarden DM ausgegeben hatten, die diesen Begriff in aller Munde gebracht haben. Mittlerweile, so scheint es, ist die Euphorie vorbei. Die österreichische Auktion brachte nur mickrige 11,4 Milliarden Schilling, auch in Italien war das Ergebnis mager und in der Schweiz haben sich kurzfristig vor Auktionsbeginn wichtige internationale Bewerber zurückgezogen sodaß die Auktion abgesagt werden mußte. Was nun wirklich hinter dem Wunderkürzel steckt und was es bringen wird, dafür hat sich Rudolf Messer interessiert. Um es gleich vorwegzunehmen. So richtig wissen tut niemand, was UMTS tatsächlich bringen soll. Alle warten und hoffen...**

**W**as ist UMTS?! Es heißt Universal Mobil Telecommunication System und soll bis zu 200mal schneller als jetzige Handys Impulse und somit auch Daten übertragen können. UMTS ist kein neues Datenformat sondern die Summe verschiedener erweiterter Möglichkeiten. So soll neben der Sprachtelefonie in Zukunft auch das Empfangen und Senden von Multimedialem Sound und Graphik mit einem mobilen Gerät möglich sein. Ortsungebunden! Dazu braucht man aber

hohe Übertragungsraten. Zwei Megabit pro Sekunde sollten es unbedingt sein, so die Industrie. Heute beträgt die übliche Übertragungsraten von und zu Handys 9,6 Kilobit. Um diese Datenmengen handhaben zu können, braucht man natürlich andere Übertragungsprotokolle, Endgeräte und Chips. De facto soll dann statt des PC das UMTS-Handy das Portal ins Internet sein. Alle Dienste, die jetzt im Netz funktionieren sollten, sollten dann auch auf einem digitalen Bildschirm des Mo-

biltelefons sichtbar sein. Bei einer Übertragungsraten von zwei Megabit pro Sekunde können dann ganze Zeitungsseiten in Sekundenschnelle übertragen werden, die Liveübertragung von Sportveranstaltungen wäre möglich... Wenn es wirklich so funktioniert wie angekündigt, eröffnen sich uns neue Dimensionen der Kommunikation. Ja, wenn es funktioniert. Und, wenn es nicht funktionieren sollte, sind die Telekom-Unternehmen selbst schuld. Raymond Steele, einer der genialen

Köpfe bei der Entwicklung der Mobiltelefonie: „Alles verlief friedlich, bis zur Ankündigung, daß diese Technologie bis 2002 verfügbar sein wird. Auf einmal herrschte Panik. Das Resultat ist eine unglaubliche Hudelei“. Der Telekom-Experte Raymond Steele weiter: „Jetzt reden sie von einer Familie von Systemen. Das ist ungefähr so: Man hat einen schlechten Job gemacht und kann nur mehr versuchen, das Beste daraus zu machen. In Europa konnte man sich nicht entscheiden, was das



UMTS sein sollte. Und es kam, wie es kommen mußte. Es gibt verschiedene Versionen und das bedeutet, daß die Endgeräte für verschiedene Systeme ausgerüstet sein müssen“. Laut Steele seien die Anbieter bereits zu viele Kompromisse eingegangen. Kompromisse, die die technischen Entwicklungen hemmen.

Der Startzeitpunkt 2002 ist tatsächlich in weite Ferne gerückt. Aus einer aktuellen Studie von Arthur D. Little geht hervor, daß 81 Prozent der Telekom-Firmen erst zur Jahresmitte 2003 mit einer flächendeckenden Verfügbarkeit von UMTS rechnen. Zu diesem Zeitpunkt sollen 25 Prozent der Bevölkerung über UMTS kommunizieren können. 2005 sollen es bereits 50 Prozent der Bevölkerung sein. Wohlgemerkt: – Netzabdeckung, erst 2008, so die Studie, sollen 50 Prozent der Handybetreiber im MTS-Netz telefonieren.

Außerdem sind die Mobiltelefongesellschaften auch auf einer zweiten Schiene tätig. So wird derzeit fleißig an GPRS

gearbeitet, einer Technologie, die vieles von UMTS vorwegnimmt. GPRS steht für General Packet Radio Service und soll bereits um ein Zehnfaches schneller sein als unser GSM-Netz. Das Geheimnis von GPRS ist, daß Daten dabei in Paketform weitergeleitet werden. Mit GPRS gibt es kein einwählen mehr, sondern man ist ständig online. Kosten fallen nur dann an, wenn auch wirklich Datenpakete verschickt werden.

Nun, die Mobiltelefonanbieter sind in der Zwickmühle. Warten sie auf UMTS könnte es sein, daß sie sich auf Jahre hinaus mit mageren Zuwachsraten in nor-

malem GSM-Netz abfinden müssen und erst dann, wenn UMTS wirklich funktioniert wieder abkassieren können. So versucht man nun offenbar den Spagat über GPRS. Max.Mobil verkauft derzeit in einer Werbeproschüre GPRS als eine Art „UMTS im Westentaschenformat“ und als „Einstiegsdroge“ in das UMTS-Zeitalter. Unser Tip: Abwarten und Tee trinken! Und weiter mit dem alten Handy telefonieren...

**O**ffensichtlich werden auch die deutschen UMTS-Lizenznehmer immer unsicherer, ob die von ihnen gezahlten Beträge nicht in den

Sand gesetzt sind. Die UMTS-Auktion in der Bundesrepublik hat für den dortigen Finanzminister acht Milliarden Euro eingebracht. Einer der erfolgreichen Lizenznehmer, VIAG Interkom, fordert nun von der deutschen Regierung die Rückerstattung eines Teils des Kaufpreises für die UMTS-Lizenz. Völlig unakzeptabel habe die mehrheitlich dem Bund gehörende deutsche Telekom den Preis in die Höhe getrieben. Zumindestens ein Teil des Preises solle zurückerstattet werden heißt es in der Begründung. Gegen den Preis für die UMTS-Lizenzen geht auch die Telekom-Gesellschaft Mobilcom vor. Das Unternehmen hatte Klage eingereicht, um die Rechtmässigkeit der Auktion insgesamt prüfen zu lassen. Nach Angaben eines Justizsprechers handelt es sich um ein Hauptsacheverfahren ohne Eilantrag, für dessen Behandlung noch kein Zeitraum versteht.

Auch X-media bleibt dran am Thema Telefonie. Mehr in den nächsten Heften...

## .... und, interessant gewesen?

Wenn ja, freuen Sie sich auf das nächste X-media. Es erscheint am 20. März 2001, Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 5. März. 2001. Gleich abonnieren, Kupon auf den Umschlag-Innenseiten!

### Im nächsten Heft:

**Messevorberichte zur Dataprint: Alle Aussteller, alle Neuheiten**

**Professionelles Multimedia: Die besten Tools am Markt**

**Digitaldruck in Österreich, Teil II: Die Anwender und ihre Sorgen**

**Der X-media Award 2000: Die besten Unternehmenskonzepte**

**Das bunte Gold – die Tonerstory: Cashcow Verbrauchsmaterial**

**Large Format Printing: Digitaldruck ohne Limits**

**Papier für den Digitaldruck: Zweiter Versuch eines Reports...**

... und noch vieles mehr